

Presseinformation

Stand: August 2017

Warum wir fürs Geldabheben bezahlen müssen

München, August 2017 – Zweidrittel aller Deutschen zahlen ihre Einkäufe am liebsten mit Münzen und Scheinen. Rund 370 Mrd. Euro heben sie dafür im Jahr an Geldautomaten ab. Doch die Bargeldnutzung ist mit Kosten verbunden.

Das Bargeld bleibt des Deutschen liebstes Zahlungsmittel. Das zeigen aktuelle Zahlen: Rund 370 Mrd. Euro heben die Deutschen jährlich an Geldautomaten ab.¹ Bei rund 80 Prozent aller Transaktionen am Point of Sale wird das Portemonnaie gezückt². 68 Prozent der Bundesbürger ziehen Bargeld der Karte vor, weil es schneller, bequemer und praktischer ist.³ Diese Vorteile gibt es jedoch nicht zum Nulltarif. Experten beziffern die Gesamtkosten für die Bargeldnutzung in Deutschland mit rund 10,8 Mrd. Euro jährlich.⁴ Darunter sind auch die Kosten für den Betrieb der Geldautomaten.

„Die Betriebskosten für Geldautomaten sind in den vergangenen Jahren extrem gestiegen und mit Abstand die höchsten weltweit“, sagt Dr. Kersten Trojanus, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten. Je nach Standort kostet ein Geldautomat zwischen 10.000 und 15.000 Euro im Jahr.⁵ „Das liegt unter anderem an den komplexen und prozessualen Vorgaben durch die Deutsche Kreditwirtschaft und den Gesetzgeber“, ergänzt Trojanus. Es gibt aber noch eine Reihe weiterer Kostentreiber, mit denen besonders die bankenunabhängigen Geldautomaten-dienstleister zu kämpfen haben.

Steigende Mieten, weite Wege, explodierende Tresore

Vor allem die gestiegenen Standortmieten in den Städten schlagen auf der Ausgabenseite zu Buche: Die Anmietung von Kleinstflächen für die Aufstellung der Automaten ist in Citylagen extrem teuer geworden. „Hier sind die Banken im Vorteil, weil sie ihre Automaten größtenteils in den eigenen Geschäftsräumen betreiben, sodass keine zusätzlichen Mietkosten anfallen“, erklärt AG-Geldautomaten-Sprecher Trojanus. Auch die Bestückung mit Bargeld geht bei den unabhängigen Finanzdienstleistern zunehmend ins Geld: „Wir kompensieren die Schließung von Bank- und Sparkassenfilialen in ländlichen Regionen mit unseren Geldautomaten.

¹ Quelle siehe info.BILD.de, über <https://twitter.com/aggeldautomaten>

² Deutsche Bundesbank, Studie „Der Nutzen von Bargeld“, 2017.

³ Institut für Demoskopie Allensbach, repräsentative Studie „Generationenwandel in der Geldbörse“, Juni 2017.

⁴ Lt. Forschungsprojekt Steinbeis-Hochschule, Berlin in: ARD-Report, Was Bargeld kostet, 22.04.2017, <http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/bargeld-106.html>

⁵ siehe <http://www.rp-online.de/wirtschaft/unternehmen/kosten-fuers-geldabheben-warum-kunden-zahlen-muessen-aid-1.6727041>



Dafür fallen lange Wege an, zum Teil sogar kostenintensive Fährfahrten auf Inseln“, klärt Trojanus auf.

Immer aufwendiger werden auch die Sicherheitsmaßnahmen gegen Hackerangriffe oder mutwillige Zerstörung: 286 Automaten wurden 2016 in Deutschland gesprengt, so viele wie nie zuvor in den vergangenen zehn Jahren. Die Umrüstung auf spreng- und gassichere Tresore ist mit bis zu 3.000 Euro pro Geldautomat zu veranschlagen.⁶ Allein die Kosten für Versicherung und für die Behebung von Schäden beziffern sich auf ca. vier bis sechs Prozent der Gesamtkosten. Nicht zuletzt ist das Betreiben von Geldautomaten sehr personalintensiv: Von der Wartung bis zum Wertetransport sind eine Vielzahl von Mitarbeitern branchenübergreifend beschäftigt. Das sichert Arbeitsplätze, verursacht aber auch hohe Personalkosten.

„Vor diesem Hintergrund wird klar, warum wir fürs Geldabheben auch bezahlen müssen. Entgelte sind unvermeidbar, um eine verlässliche und flächendeckende Bargeldversorgung sicherzustellen“, betont Trojanus. „Denn anders als Kreditinstitute können unabhängige Bargelddienstleister die Betriebskosten für die Geldautomaten nicht durch Kontogebühren quersubventionieren.“

Über die Arbeitsgemeinschaft Geldautomaten (AG Geldautomaten)

Die AG Geldautomaten vertritt die Interessen der unabhängigen Geldautomatenbetreiber in Deutschland. Zu ihren Mitgliedern zählen Unternehmen, die dort Geldautomaten betreiben, wo Kunden Bargeldbedarf haben, vor allem in den Innenstädten und in ländlichen Regionen. Die 2010 gegründete Arbeitsgemeinschaft ist mit ihrem Know-how und Erfahrungsschatz eine kompetente Ansprechpartnerin rund um das Thema Bargeldversorgung. Im Zentrum stehen die verlässliche flächendeckende Verfügbarkeit von Bargeld, die Infrastruktur von Geldautomaten sowie alle technischen und regulativen Fragestellungen.

Bei Twitter zu finden unter: [//twitter.com/AGGeldautomaten](https://twitter.com/AGGeldautomaten)

Pressekontakt

Serviceplan Public Relations / Content GmbH & Co. KG
Nuno Pedro dos Santos
T +49 89 2050 4156
F +49 89 2050 60 4156
E n.dossantos@serviceplan.com

⁶ siehe <https://www.welt.de/finanzen/article160546803/Zahl-der-gesprengten-Geldautomaten-fast-verdoppelt.html>